



Beobachtungszeitraum: 30.05. - 06.06.2019

Schwärmrekord

Im Nordschwarzwald schwärmen Buchdrucker und Kupferstecher so intensiv wie noch nie in diesem Jahr – die Hauptschwärmphase der überwinterten Käfer erreicht ihren Höhepunkt. Bezüglich des Managements ändert sich vorerst und voraussichtlich auch in den kommenden Wochen nichts: gründliche, wöchentliche Kontrolle auf frischen Stehendbefall verbunden mit rechtzeitiger Aufarbeitung der Befallsbäume hat oberste Priorität bei der Borkenkäfer-Bekämpfung.

Aktuelle Situation

Die Borkenkäfer-Fangzahlen im NLP-Umfeld sind im Vergleich zu den Werten der Vorwoche nochmals deutlich angestiegen und erreichen nun im Durchschnitt ca. 1500-3500 Buchdrucker bzw. 13000-21500 Kupferstecher pro Falle (Abb. 1 und 2). Nach den kühlen ersten 3 Maiwochen in denen komplette Schwärmpause herrschte, ist somit der Höhepunkt der Hauptschwärmphase der Überwinterer erreicht. Bemerkenswert ist die witterungsbedingte zeitliche Konzentration der Schwärmaktivität in diesem Jahr, welche –verbunden mit der aktuell hohen Populationsdichte– zu den außergewöhnlich hohen Wochenfangzahlen von vielerorts >3000 Buchdruckern führt. In den Gipfellagen des Schwarzwaldes wurden in der vergangenen Woche das erste Mal in diesem Jahr überhaupt Schwärmtemperaturen erreicht, mit der Folge, dass dort die seit Wochen

ausflugsbereiten Käfer mit einem Mal aus den Überwinterungsbäumen gelockt wurden (z.B. Fallenfang am Feldberg / Südschwarzwald ca. 1200 m: Ø 9100 Buchdrucker / Falle in der 22. KW !)

Damit wächst der Befallsdruck auf die stehenden Fichten höhenstufenübergreifend, dokumentiert auch durch die in den letzten 2 Wochen angefallenen 121 Fm frischen Befallsholzes im NLP-Pufferstreifen.

In Abb. 1 ist die zeitlich differenzierte Entwicklung der in den beiden Schwärmperioden angelegten Bruten ablesbar, der erste vereinzelte F1-Ausflug wird gegen Ende Juni erwartet (roter Pfeil), der deutlich intensivere F1-Schwarm dann voraussichtlich ab Mitte Juli (grüner Pfeil). Derzeit befinden sich die bereits Mitte/Ende April angelegten Bruten im dritten Larven- oder bereits im Puppenstadium (Abb. 3), Geschwisterbruten werden derzeit angelegt.

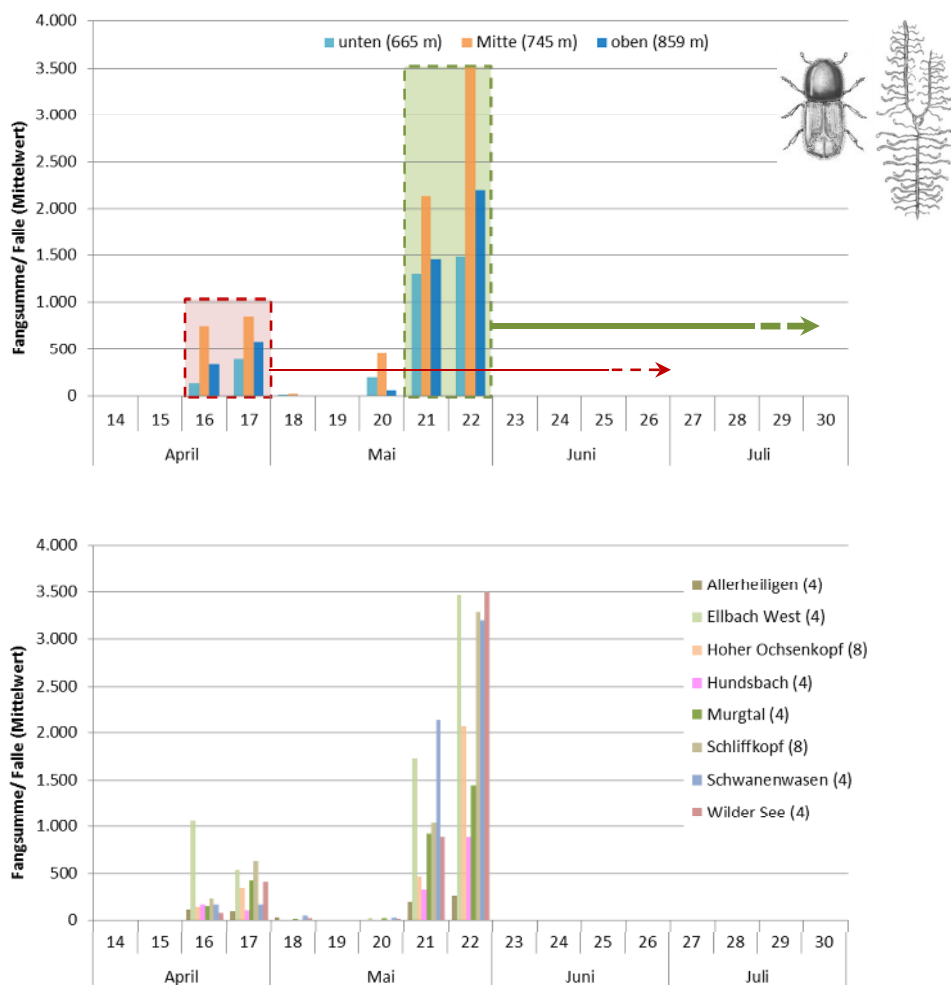


Abb. 1: Buchdrucker-Schwärmverlauf 2019 auf den FVA-Monitoringflächen im Tonbachtal bei Baiersbronn (oben; Mittelwert aus 3 Fallen / Standort; 22. KW = Flugwoche; Zeichnung: Wald und Holz NRW) sowie im NLP-Pufferstreifen (unten; Mittelwerte aus 4 bzw. 8 Fallen / Standort; 22. KW = Flugwoche; Einzelwerte siehe Tab. 1). Die farbigen Pfeile symbolisieren die Brutentwicklung der beiden Schwärmkohorten und den jeweiligen voraussichtlichen F1-Ausflug ab Ende Juni bzw. ab Mitte Juli.

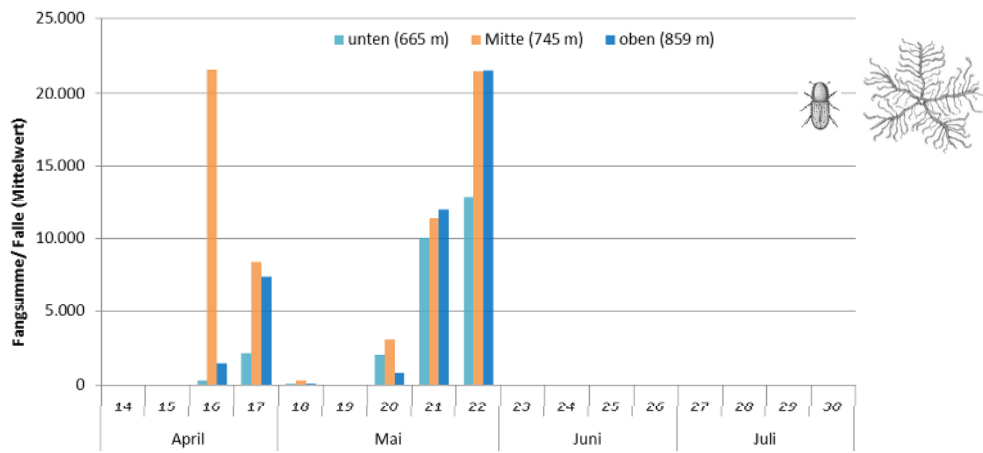


Abb. 2: Kupferstecher-Schwärmverlauf 2019 auf den FVA-Monitoringflächen im Tonbachtal bei Baiersbronn (Mittelwert aus 3 Fallen / Standort; 22. KW = Flugwoche; Zeichnung: Wald und Holz NRW)



Abb. 3: Brutbaum auf der FVA-Monitoringfläche im Nordschwarzwald, Tonbachtal (ca. 860 m, sonnige Lage); die Brut wurde Mitte/Ende April angelegt und zeigt nun Larven im dritten Entwicklungsstadium sowie erste Puppen (Foto: Sander 4.6.2019)

Ausblick

Der Hauptschwarm wird sich, wenn z.T. auch etwas abgeschwächt, in den nächsten Tagen fortsetzen, bevor ab Ende Juni die ersten F1-Käfer der Aprilbrut (vorallem in tieferen und temperaturbegünstigten Lagen) sowie Weibchen der Mai-Schwärmkohorte zur Anlage einer Geschwisterbrut ausfliegen werden. Ein nennenswertes Absinken des Befallsrisikos ist deswegen im Juni und Juli nicht in Sicht. Nach heutiger Einschätzung wird sich in der NLP-Region vielerorts eine F2-Generation etablieren können, jedoch keine weitere F3-Generation angelegt.

Handlungsempfehlungen

Bei den Managementempfehlungen gibt es keine Änderung zur Vorwoche, **es gilt die volle Konzentration den frisch befallenen stehenden Fichten!** Wichtig sind wöchentliche Kontrollgänge, um bereits die ersten Anzeichen des Befalls (z.B. Harztröpfchen am Kronenansatz, Spechtspiegel und braunes Bohrmehl am Stammfuß oder hinter Rindenschuppen) zu entdecken und die Befallsbäume rechtzeitig aufzuarbeiten und aus dem Wald zu bringen. Priorität bei der Stehendbefallssuche haben zunächst besonnte aufgelockerte Bestände, Bäume in der Nähe zu (saniertem) Vorjahresbefall sowie an freigestellten Bestandesrändern. Auch bereits durch Vorschädigung betroffene Bäume (Kupferstecher -> abgestorbener Gipfel; Sturm -> Kronenbruch) werden durch den Buchdrucker bevorzugt befallen.

Die **Aufarbeitung der befallenen Wind-, Eis- und Schneebrüche** aus dem Winter und Frühjahr sollte, soweit noch nicht geschehen, bis spätestens Mitte Juni abgeschlossen werden, da ansonsten ausflugfähige F1-Stadien zu Neubefall im Umfeld führen können. Gleichermaßen sind im oder am Wald lagernde **Polter mit besiedeltem Holz** unbedingt **rechtzeitig vor dem Ausflug der F1-Käfer abzufahren oder unschädlich zu machen.**

Ein sorgfältiges Management im Frühjahr/-sommer lohnt sich ganz besonders, da man damit die F1-Generation möglichst klein halten und somit der Potenzierung des Befallsrisikos durch die folgende(n) Generation(en) frühzeitig und effektiv begegnen kann: aus einem übersehenen Befallsbaum entstehen bis zu 20 neue! Auch begünstigt durch das diesjährige kühl-feuchte Frühjahr besteht somit die Chance mit einem gründlichen F1-Management die Grundlage für einen raschen und nachhaltigen Rückgang der Populationsdichten zu legen.

Tab. 1: Einzelauflistung der Fangzahlen des Monitoringnetzes im NLP-Pufferstreifen

KW	April				Mai		Juni		Gesamt
	Summe	18	19	20	21	Summe	22	Summe	
Allerheiligen	884	135	35	14	799	983	1050	1050	2917
29	128	23	6	2	300	331	300	300	759
30	180	36	11	5	80	132	100	100	412
31	200	58	8	6	400	472	450	450	1122
32	376	18	10	1	19	48	200	200	624
Ellbach West	6412	37	2	108	6920	7067	13880	13880	27359
37	1160	6	2	28	1000	1036	3040	3040	5236
38	920	5	0	11	800	816	4000	4000	5736
39	3172	25	0	44	4000	4069	4480	4480	11721
40	1160	1	0	25	1120	1146	2360	2360	4666

Hoher Ochsenkopf	3952	52	0	4	3750	3806	16570	16570	24328
5	1210	5	0	0	1010	1015	1820	1820	4045
6	1260	11	0	0	1260	1271	2350	2350	4881
7	520	14	0	0	280	294	3680	3680	4494
8	95	10	0	0	50	60	2360	2360	2515
9	218	5	0	0	400	405	1840	1840	2463
10	240	6	0	1	420	427	1560	1560	2227
15	184	1	0	1	160	162	1240	1240	1586
16	225	0	0	2	170	172	1720	1720	2117
Hundsbach	1103	20	0	25	1300	1345	3540	3540	5988
1	440	5	0	8	250	263	720	720	1423
2	205	5	0	17	300	322	1720	1720	2247
3	193	5	0	0	350	355	600	600	1148
4	265	5	0	0	400	405	500	500	1170
Murgtal	2300	54	7	102	3700	3863	5800	5800	11963
21	180	15	3	60	900	978	1080	1080	2238
22	760	5	0	17	1600	1622	1600	1600	3982
23	920	27	4	8	1000	1039	2600	2600	4559
24	440	7	0	17	200	224	520	520	1184
Schliffkopf	6939	86	20	0	8338	8444	26300	26300	41683
33	411	4	0	0	840	844	8400	8400	9655
34	27	0	1	0	0	1	2400	2400	2428
35	677	27	0	0	720	747	2300	2300	3724
36	826	5	1	0	1200	1206	5000	5000	7032
41	1320	9	4	0	1560	1573	1200	1200	4093
42	1092	30	2	0	1120	1152	1000	1000	3244
43	2160	10	12	0	2800	2822	4000	4000	8982
44	426	1	0	0	98	99	2000	2000	2525
Schwanenwasen	1363	208	39	134	8550	8931	12800	12800	23094
17	205	5	0	3	250	258	400	400	863
18	251	3	0	1	300	304	1200	1200	1755
19	400	150	30	100	4000	4280	4000	4000	8680
20	507	50	9	30	4000	4089	7200	7200	11796
Wilder See	1960	87	5	54	3560	3706	13960	13960	19626
25	200	17	2	15	600	634	1440	1440	2274
26	320	18	0	12	960	990	2840	2840	4150
27	600	0	0	19	600	619	4480	4480	5699
28	840	52	3	8	1400	1463	5200	5200	7503
Gesamt	24913	679	108	441	36917	38145	93900	93900	156958

verantwortlich für diesen Newsletter:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abteilung Waldschutz, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.

Kontakt: Markus.Kautz@forst.bwl.de